


Sylaby – letní semestr 2018/19 – 2. a 3. Blok

Kód	Název předmětu	Den, učebna Kredity, ukončení, vyučující
2LG 3LG	<b>MODUL LINGVISTICKÝ</b> <b>Vorlesungen</b>	
2.Block	<b>Forschungsprobleme der Morphologie – Pflichtvorlesung - 2.blok (Teil 2)</b>	Donnerstag 10:30 – 11:15, KA 3.39 3 kred, zk, Tichák
<p>Die Vorlesungen im Sommersemester werden ausgewählten Themen der Morphologie gewidmet und knüpfen an die Vorlesungen im Wintersemester an. Während im Wintersemester Vorlesungen zur allgemeinen Funktions- und Flexionsmorphologie und zur komplexen Morphologie des Verbs realisiert worden sind, kommen im Sommersemester auch andere Wortarten an die Reihe – <i>Substantive, Adjektive, Pronomina, Adverbien, Artikelwörter</i> u. a., und zwar wieder sowohl aus der formalen, als auch der funktionalen Sicht. Man betont vor allem diejenigen Forschungsprobleme, die in der linguistischen Diskussion aktuell sind. Die Vorlesung ist komparativ gestaltet, also wird die systematische deutsche Morphologie kontrastiv mit der tschechischen behandelt - nicht nur deswegen ist die Vorlesung auch für die Studierenden des Übersetzens/Dolmetschens empfehlenswert.</p> <p><b>POZOR!</b> Dokud student neukončil morfosyntax 1 a/nebo morfosyntax 3 (nezískal zápočet), nemůže se ve 2. ročníku/bloku přihlásit k zápočtu <b>z morfosyntaxe 5</b> a ke zkouškám <b>Forschungsprobleme der Morphologie</b> a <b>Forschungsprobleme der Syntax!</b> Do předmětů může docházet, zkoušku/zápočet ovšem konat nemůže.</p> <p style="text-align: right;">KGN/1MO3 (dvousemestrální kurz, do stagu se zapisuje jen jednou – buď v ZS nebo v LS!)</p>		
2.Block	<b>Forschungsprobleme der Syntax – Pflichtvorlesung - 2. blok (Teil 2)</b>	Mittwoch 13:15 – 14:00, KA 3.39 3 kred, zk, Kaňovská
<p>Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, den Studierenden einen Überblick über die Syntax der deutschen Sprache zu geben und es ihnen zu ermöglichen, die bereits erworbenen Syntax-Kenntnisse zu vertiefen und in einen theoretischen Rahmen einzubetten. Der Teil 2 behandelt die Klassifikation von Sätzen nach verschiedenen Kriterien und die Entwicklungstendenzen in der Syntax der deutschen Sprache.</p> <p>Die Handouts zur Vorlesung stehen in elektronischer Form im Moodle zur Verfügung. Die Vorlesung (Teil 1/WS + Teil 2/SS zusammen) wird mit einer Prüfung abgeschlossen, die einen schriftlichen und einen mündlichen Teil hat.</p> <p><u>Grundliteratur:</u>  <i>Duden. Die Grammatik.</i> 8., überarbeitete Auflage. Mannheim: Dudenverlag, 2009.  DÜRSCHIED, Christa: <i>Syntax. Grundlagen und Theorien.</i> 6., aktual. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht, 2012.  GLÜCK, Helmut (Hg.): <i>Metzler Lexikon Sprache.</i> 2. Aufl. Stuttgart: Metzler, 2000.  <i>Grammis. Das grammatische Informationssystem des IDS.</i> &lt;<a href="https://grammis.ids-mannheim.de/">https://grammis.ids-mannheim.de/</a>&gt; (3.1.2019)  MAROSZOVÁ, Jana: <i>Grundlagen der Syntax.</i> Unter Mitarbeit v. M. Vachková. Praha: Karolinum, 2009.</p> <p style="text-align: right;">KGN/1SY4 (dvousemestrální kurz, do stagu se zapisuje jen jednou – buď v ZS nebo v LS!)</p>		
2. Block	<b>Einführung in die diachrone Sprachwissenschaft</b>	Montag 11:30 – 13:00, KA 3.39 3 kred, zk, Spáčilová
<div style="display: flex; align-items: flex-start;">  <div style="margin-left: 20px;"> <p>Thema: <b>Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels</b>  Motto: „<i>Alle natürlichen Sprachen befinden sich in ständigem Wandel.</i>“</p> <p style="text-align: right;">Damaris Nübling</p> <p>Ziel dieser Einführung (Vorlesung + Seminar) ist es, die wichtigsten Entwicklungen, die das Deutsche in seiner langen Sprachgeschichte vollzogen hat, in groben Zügen unter theoretischer Perspektive darzustellen, Zusammenhänge zu erläutern und Prinzipien des Sprachwandels zu erkennen. In der Vorlesung / im Seminar soll gezeigt werden, dass Sprachwandel seit dem Indogermanischen etwas ganz Normales und Natürliches ist.</p> </div> </div>		

In der Vorlesung werden folgende Teilthemen behandelt:

1. Die Veränderbarkeit von Sprache.
2. Deutsche Sprachgeschichtsschreibung.
3. Theorien über Sprachwandel. Sprachliche Ökonomie, Innovation, Variation und Evolution.
4. Phonologischer, morphologischer, syntaktischer, semantischer, lexikalischer, pragmatischer und graphematischer Sprachwandel.
5. Periodisierung der deutschen Sprachgeschichte.
6. Vorgeschichte der deutschen Sprache: Sprachgruppen der Erde. Die indogermanischen Sprachen.
7. Vom Indogermanischen zum Germanischen. Die erste (germanische) Lautverschiebung.
8. Germanisch.
9. Die Zeit der germanischen Stammessprachen (1. Jh. v. Chr. – 5. Jh. n. Chr.).
10. Die Anfänge der deutschen Sprache, die zweite (hochdeutsche) Lautverschiebung.
11. Kurze Übersicht über die Entwicklungsphasen des Deutschen.

#### **Empfohlene Studienliteratur:**

- NÜBLING, Damaris: *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. Tübingen 2006.
- PAUL, Hermann: *Prinzipien der Sprachgeschichte*. 10. Auflage. Tübingen 1995.
- POLENZ, Peter von: *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart*. Band I. Einführung. Grundbegriffe. 2., überarbeitete und ergänzte Auflage. Berlin 2000. (Ausgewählte Kapitel.)
- POLENZ, Peter von: *Geschichte der deutschen Sprache*. 9., überarbeitete Auflage. Berlin 1978. (Ausgewählte Kapitel.)
- SCHMIDT, Wilhelm: *Geschichte der deutschen Sprache*. 10., überarbeitete Auflage. Stuttgart 2007. (Ausgewählte Kapitel.)

KGn/LGP05

#### **2. und 3. Block Textlinguistik**

Mittwoch 15:45 – 16:30, KA 3.39  
3 kred, zk, Opletalová

Die Textlinguistik untersucht die Struktur von Texten: Sie fragt, welche Elemente Texte konstituieren und wie die einzelnen Elemente (Sätze, Absätze) semantisch oder formal verknüpft werden. Weiter geht die Textlinguistik der Frage nach, wie sich Texte klassifizieren lassen und wie sich überhaupt die Größe „Text“ linguistisch bestimmen lässt.

Die Vorlesung ist als Einführung in die Disziplin konzipiert, sie bietet eine Übersicht über die Geschichte und Methoden der Textlinguistik. Folgende Themenschwerpunkte sollen behandelt werden: enger und weiter Textbegriff, Textualitätskriterien; Kohärenz und Kohäsion; Koreferenz; Thema und Rhema; Textsorten; prototypische und weniger prototypische Texte (multimodale Texte, Hypertext).

KGn/LGP20 nebo LBP01 nebo NTL

#### **3. Block Soziolinguistik**

Mittwoch 15:00 – 15:45, KA 3.39  
3 kred, zk, Kaňovská

Die *Soziolinguistik* untersucht die Sprache als soziales Phänomen. Im Zentrum ihres Interesses steht die Frage, welche Sprachformen für welche sozialen Gruppen einer Sprachgemeinschaft typisch sind. Ihre Forschungsergebnisse sind dann von großer praktischer Bedeutung für die Kommunikation zwischen den Gruppen und für eine nicht diskriminierende Sprachpolitik.

Die Vorlesung behandelt folgende Themen:

1. Begriffs- und Gegenstandsbestimmung der Soziolinguistik.
2. Bisherige Entwicklung der Soziolinguistik.
3. Schichtenspezifische Varietäten: Bernsteins Defizittheorie und Labovs Differenztheorie.
4. Die heutige Soziolinguistik als Varietätenlinguistik: Klassifikation der Varietäten nach sozialen Faktoren.
5. Standardvarietät. Prozess der Standardisierung. Sprachnormen.
6. Areale Varietäten: Standardvarietät und Dialekte in deutschsprachigen Ländern.
7. Altersspezifische Varietäten.
8. Geschlechtsspezifische Varietäten.
9. Sondersprachen i. e. S. (Sprachen von Freizeitgruppen, Geheimsprachen u. a.)
10. Situationsspezifische Varietäten: Register. Stilbegriffe.
11. Kontaktvarietäten: Pidgin- und Kreolsprachen, Lernervarietäten.
12. Soziolinguistische Untersuchung: Hauptphasen. Methoden.

Die Handouts zur Vorlesung stehen zu Semesterbeginn im Moodle zur Verfügung.

**Grundliteratur:**

DITTMAR, Norbert: *Grundlagen der Soziolinguistik: Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben*. Tübingen: Niemeyer, 1997.  
LINKE, Angelika / NUSSBAUMER, Markus / PORTMANN, Paul R.: *Studienbuch Linguistik*. 5., erw. Aufl. Tübingen: Niemeyer, 2004 (Kap. 8, Soziolinguistik, S. 335-372).  
LÖFFLER, Heinrich: *Germanistische Soziolinguistik*. 4., neu bearb. Aufl. Berlin: Schmidt, 2010.  
SCHLIEBEN-LANGE, Brigitte: *Soziolinguistik. Eine Einführung*. 3., überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer, 1991.  
SINNER, Carsten: *Varietätenlinguistik. Eine Einführung*. Tübingen: Narr, 2014.

KGK/LGP32 nebo KGK/NTL

**3. Block**

**Deutsche Sprachgeschichte II. - Vorlesung**

Montag 8:45 – 9:30, KA 3.39

3 kred, zk, Spáčilová

**Thema: Der Weg zur deutschen Standardsprache**

(Geschichte des Frühneuhochdeutschen und des Neuhochdeutschen)



Motto: „Je mehr wir von der Zukunft der deutschen Sprache vorherwissen wollen, umso intensiver müssen wir ihre Geschichte studieren.“  
Harald Weinrich

Die Vorlesung und das Seminar bieten den Studenten die Möglichkeit, sich intensiver mit dem **Frühneuhochdeutschen (1350–1650)** zu beschäftigen. In der Vorlesung werden, neben einer sprachgeschichtlichen Übersicht über die frühneuhochdeutsche Phase (u. a. Urkundensprache, Geschäftssprache, Kanzleisprache, Luthersprache, Druckersprache), die Graphemik, Phonemik, Grammatik und Lexik der frühneuhochdeutschen Sprache thematisiert. Im ersten, sprachgeschichtlichen Teil versucht man die soziokulturellen Voraussetzungen, die räumliche Abgrenzung und den Geltungsbereich der verschiedenen Existenzformen des Frühneuhochdeutschen darzustellen. Der zweite, spezielle Teil, fokussiert unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes die Entwicklung der frühneuhochdeutschen Sprache auf allen Ebenen. Eine Vorlesung wird der Frühphase des **Neuhochdeutschen (1650–1950)** gewidmet.

**Empfohlene Studienliteratur:**

BESCH, Werner – WOLF, Norbert Richard: *Geschichte der deutschen Sprache. Längsschnitte – Zeitstufen – Linguistische Studien*. Berlin 2009.  
ERNST, Peter: *Deutsche Sprachgeschichte*. Tübingen 2005.  
KÖNIG, Werner: *Atlas zur dt. Sprache*. 13. Auflage. München 2001.  
MASAŘÍK, Zdeněk: *Historische Entwicklung des Deutschen*. Brno 1994.  
POLENZ, Peter von: *Geschichte der deutschen Sprache*. 9. Auflage. Berlin – New York 1978.  
SCHMID, Hans Ulrich: *Einführung in die deutsche Sprachgeschichte*. Stuttgart – Weimar 2009.  
SCHMIDT, Wilhelm: *Geschichte der dt. Sprache*. 10., überarbeitete Auflage. Stuttgart 2007.

KGK/VJ

(druhá část dvousemestrální přednášky, do STAGu se zapisuje jen 1 kód na celý akademický rok)

**2LG MODUL LINGVISTICKÝ**  
**3LG Seminare**

**2. Block**  
**Morphosyntax 5**

Donnerstag 8:00 – 9:30, KA 3.49

2 kred, zp, Kaňovská

Dieses Seminar, das den Studenten des 2. Blocks als fakultative Veranstaltung angeboten wird, knüpft an die Seminare Morphosyntax 1-4 an und setzt die dort erworbenen Kenntnisse voraus. Im Seminar sollen die Themen der Kapitel 39–63 aus DREYER & SCHMITT (2009) behandelt werden: Adjektive und Adverbien, Zustandspassiv, Partizipialkonstruktionen, Gerundivum, Konjunktiv, Präpositionen, Funktionsverbgefüge und Tempusgebrauch. Im Abschlusstest werden die Kenntnisse des gesamten Lehrbuchs und der Terminologie durch verschiedene Aufgaben, auch durch Übersetzungen aus dem Tschechischen ins Deutsche, überprüft.

**Grundliteratur:**

DREYER, Hilke / SCHMITT, Richard: *Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik aktuell. (Die Gelbe aktuell)* Ismaning: Hueber, 2009.  
GLÜCK, Helmut (Hg.): *Metzler Lexikon Sprache*. 2. Aufl. Stuttgart: Metzler, 2000.  
LATOUR, Bernd: *Deutsche Grammatik in Stichwörtern*. Stuttgart: Klett, 1997.  
*Terminologie-Liste zur Morphosyntax (UPOL/Moodle)*.

VOIT, Heike: <i>PONS. Grammatik kurz &amp; bündig: Deutsch</i> . Stuttgart: Klett, 2005.	
VOIT, Heike: <i>PONS. Stručná gramatika němčiny</i> . Praha: Klett, 2005.	
KGN/1SY3	
<b>2. Block</b> <b>Lexikologische Sprachübung</b>	Dienstag 8:00 – 9:30, KA 4.61 2 kred, zp+zk, Spáčilová
<p>„Man kann die Sprache mit einem ungeheuren Gewebe vergleichen, in dem jeder Teil mit dem andren und alle mit dem Ganzen in mehr oder weniger deutlich erkennbarem Zusammenhange stehen.“ <i>Wilhelm von Humboldt</i></p> <p>Auf dem Programm der angebotenen Übungen sind drei Teilgebiete der Lexikologie: die Wortbildung, die Wortbedeutung und ein Teil der Wortschatzkunde – die Beziehungen zwischen den Wörtern. Theoretische Informationen werden auf das Minimum reduziert, mehr Aufmerksamkeit widmen wir praktischen Aufgaben, anhand deren einzelne Erscheinungen kurz theoretisch erklärt werden. Teilnehmer der Übungen erfahren beispielsweise, was verschiedene Verbpräfixe ausdrücken können (<i>bebauen – erbauen, behandeln – verhandeln</i>), dass manche Verben ähnlich und doch nicht gleich sind (z.B. <i>rütteln, schütteln; humpeln, rumpeln; runzeln, schmunzeln</i>), ob es z.B. zwischen den Verben <i>ändern – wechseln – tauschen</i>, zwischen den Substantiven <i>Kopf – Haupt</i> oder den Adjektiven <i>breit – weit</i> Unterschiede in der Verwendung gibt, was die Abkürzungen <i>A. d. Ü.</i> oder <i>d. M.</i> bedeuten oder welche Ausdrücke zum Wortfeld <i>gehen</i> gehören.</p> <p><b>Grundlegende Literatur:</b>  FLEISCHER, Wolfgang – BARZ, Irmhild: <i>Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache</i>. Tübingen 1995.  SCHIPPAN, Thea: <i>Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache</i>. Tübingen 1992.</p> <p style="text-align: right;">Lze zapsat jako C předmět KGN/JC00</p>	
<b>2. und 3. Block</b> <b>Syntax: Topologie</b>	Donnerstag 13:15 – 16:30, KA 3.39 4 kred, zp, Opletalová
<p>Topologie ist die Lehre von der Stellung einzelner Elemente im Satz. Im Seminar wird die Satzgliedstellung im einfachen sowie im zusammengesetzten Satz geübt. Berücksichtigt wird auch die deutsch-tschechische kontrastive Perspektive.</p> <p><i>Themenbereiche:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stellung des Verbs im deutschen Satz: Stellung des finiten Verbs, Verbklammer;</li> <li>2. Sonder- vs. Satznegation: Negationsklammer;</li> <li>3. Stellung der Satzglieder im Vorfeld, Mittelfeld und Nachfeld;</li> <li>4. Satzverbindungen: Konjunktionen und Konjunkionaladverbien;</li> <li>5. Satzgefüge: Spannsatzrahmen.</li> </ol> <p>Das Seminar findet alle zwei Wochen statt.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LGS05 nebo JHS04 nebo LBS02</p>	
<b>2. und 3. Block</b> <b>JIDDISCH: Einführung in die jiddische Sprache</b>	Dienstag 15:00 – 16:30, KA 3.49 3 kred, zp, M.Krappmann
<p>Das Seminar ist als ein Einführungskurs in die jiddische Sprache aufgebaut. Im ersten Teil des Seminars werden die Teilnehmer mit den Schriftzeichen des hebräischen Alphabets bekannt gemacht und erlernen die Fundamente der jiddischen Syntax, Morphologie, Phonetik und des Wortschatzes. Die spezifischen Elemente des Jiddischen sollten in fortgeschrittenen Phasen des Seminars kontrastiv zur deutschen Sprache dargestellt werden. Im Seminar wird in erster Linie auf den linguistischen Aspekt der jiddischen Sprache Akzent gelegt, bei der Lektüre der jiddischen Texte sollten jedoch auch die kulturellen und historischen Zusammenhänge angesprochen werden, die das wirkliche Verständnis der jiddischen Sprache erst ermöglichen. Das aktuelle Jiddisch wird in erster Linie anhand der Arbeit mit zeitgenössischen jiddischen Periodiken vermittelt. Am Ende des Seminars sollte der Absolvent einfachere jiddische Texte problemlos lesen und verstehen können.</p> <p><b>Grundlegende Sprachbücher:</b>  Allerhand, Jacob (2002): <i>JIDDISCH. Ein Lehr- und Lesebuch</i>. Wien.  Aptroot, Marion; Nath, Holger (2002): <i>Einführung in die jiddische Sprache und Kultur</i>. Hamburg.  Katz, Dovid (1987): <i>Grammar of the Yiddish language</i>. London.  Lockwood, William B. (1995): <i>Lehrbuch der modernen jiddischen Sprache: mit ausgewählten Lesestücken</i>. Hamburg.  Birnbaum, Salomo (1918): <i>Praktische Grammatik der jiddischen Sprache</i>. Wien-Leipzig.  Weinreich, Uriel (1999): <i>College Yiddish: An Introduction to the Yiddish Language and to Jewish Life and Culture</i>. 6. vydání. New York.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LGS11 nebo KGN/KSR01 nebo lze zapsat jako C předmět JUD/JID1</p>	

<b>2. und 3. Block</b> <b>Sprache von meinungsbetonten Presstexten</b>	Dienstag 13:15 – 14:45, KA 3.39 4 kred, zp, Kaňovská
<p>Die Sprache der Massenmedien, eine der funktionalen, an einen bestimmten Kommunikationsbereich gebundenen Varietäten der Sprache, variiert in Abhängigkeit von dem konkreten Massenmedium (z. B. eine Zeitung), dem Texttyp (z. B. meinungsbetonte Texte), der Textsorte (z. B. Kommentar, Rezension) u. a. Im Seminar werden die kommunikativen Merkmale der meinungsbetonten Textsorten behandelt und die zur sprachlichen Realisierung der Texte verwendeten Mittel (lexikalische, grammatische, phonetische und graphische Stilelemente, Stilfiguren) untersucht. Dabei wird vor allem der Realisierung von (für diese Texte typischen) Bewertungshandlungen Aufmerksamkeit geschenkt. Von den Teilnehmern wird erstens ein Referat (mit einem Handout) erwartet. Nach gemeinsamer Bearbeitung einiger Presstexte sollten die einzelnen Teilnehmer zweitens ähnlich einen Text analysieren und die Analyse auch schriftlich zusammenfassen.</p> <p><u>Literatur:</u>  LENK, Hartmut E. H. / VESALAINEN, Marjo (Hg.): <i>Persuasionsstile in Europa. Methodologie und Empirie kontrastiver Untersuchungen zur Textsorte Kommentar</i>. Hildesheim: Olms, 2012.  LÜGER, Heinz-Helmut: <i>Pressesprache</i>. 2., neubearb. Aufl. Tübingen: Niemeyer, 1995.  MALÁ, Jiřina: <i>Stilistische Textanalyse: Grundlagen und Methoden</i>. Brno: Masarykova univerzita, 2009.  MALÁ, Jiřina. <i>Texte über Filme. Stilanalysen anhand von Filmrezensionen und filmbezogenen Texten</i>. Brno: Masarykova univerzita, 2016.  PFEIFFER, Christian: <i>Frequenz und Funktionen phraseologischer Wendungen in meinungsbetonten Presstexten (1911-2011)</i>. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2016.  STEGERT, Gernot: Kommunikative Funktionen der Zeitungsrezensionen. In: LEONHARD, Joachim-Felix / LUDWIG, Hans-Werner / SCHWARZE, Dietrich / STRASSNER, Erich (Hg.): <i>Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen</i>. Teilbd. 2. Berlin: de Gruyter, 2001, S. 1725-1729. (= HSK, Bd. 15.2)  ZHONG, Lianmin: <i>Bewerten in literarischen Rezensionen: linguistische Untersuchungen zu Bewertungshandlungstypen, Buchframe, Bewertungsmaßstäben und bewertenden Textstrukturen</i>. Frankfurt a. M.: Lang, 1995.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LGS45 nebo KGN/JHS02</p>	
<b>2. und 3. Block</b> <b>Sprache und Kommunikation im Jugendalter</b>	Donnerstag 9:45 – 11:15, KA 4.61 4 kred, zp, Kaňovská
<p>Eine historisch-natürliche Sprache ist kein homogenes Gebilde, sie variiert in Abhängigkeit von verschiedenen außersprachlichen Bedingungen. Zwei davon nehmen in der Soziolinguistik eine Sonderstellung ein, da es sich um biosoziale Kategorien handelt: Alter und Geschlecht. Im Seminar richten wir unsere Aufmerksamkeit auf die soziolinguistische Bestimmung der altersspezifischen Sprach(gebrauchs)formen (sind es Varietäten, d.h. Subsysteme einer Sprache, oder Gesprächsstile?) und dann konkret auf die Charakteristik und Interpretation des Sprachverhaltens der Jugendlichen unter Berücksichtigung ihrer Gruppenzugehörigkeit. Die Erkenntnisse der bisherigen Forschung zu dieser Problematik (die teilweise durch Referate der Teilnehmenden vermittelt werden) verwenden wir als Grundlage für Analyse einiger Beispiele.</p> <p><u>Lektüre zur Einführung:</u>  DITTMAR, Norbert: <i>Grundlagen der Soziolinguistik: Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben</i>. Tübingen: Niemeyer, 1997. (Kap. 1 Einführung [...], Beispiel 6: Jugendsprache, S. 13; Kap. 4.3.6.2 Soziolinguistischer Stil, S. 222–233.)  LÖFFLER, Heinrich: <i>Germanistische Soziolinguistik</i>. 4., neu bearb. Aufl. Berlin: Schmidt, 2010. (Kap. 5.4. Soziolektale (gruppale) Varietäten: Soziolekte, S. 112–126.)  SCHLOBINSKI, Peter: Jugendsprache und Jugendkultur. In: <i>Politik und Zeitgeschichte</i> B 5, 2002, S. 14-19. Zugänglich unter: <a href="http://www.bpb.de/publikationen/NE0MPT_0,Jugendsprache_und_Jugendkultur.html">http://www.bpb.de/publikationen/NE0MPT_0,Jugendsprache_und_Jugendkultur.html</a> (3. 1. 2019).  SINNER, Carsten: <i>Varietätenlinguistik. Eine Einführung</i>. Tübingen: Narr, 2014. (Kap. 5.4 Sprache und Alter, S. 150–164.)</p> <p><u>Grundliteratur:</u>  ANDROUTSOPOULOS, Janis: <i>Deutsche Jugendsprache: Untersuchungen zu ihren Strukturen und Funktionen</i>. Frankfurt a.M.: Lang, 1998.  DÜRSCHIED, Christa / SPITZMÜLLER, Jürgen (Hg.): <i>Perspektiven der Jugendsprachforschung</i>. Frankfurt a.M.: Lang, 2006.  DÜRSCHIED, Christa / SPITZMÜLLER, Jürgen (Hg.): <i>Zwischentöne. Zur Sprache der Jugend in der Deutschschweiz</i>. Zürich: NZZ, 2006.</p>	

NEULAND, Eva: *Jugendsprache. Eine Einführung*. Tübingen: Francke, 2008.

SCHLOBINSKI, Peter / KOHL, Gaby / LUDEWIGT, Irmgard: *Jugendsprache. Fiktion und Wirklichkeit*. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1993.

KGn/LGS43 nebo JHS01

**2. und 3. Block**  
**Gesprächsanalyse – Strukturen und Prozeduren**

Donnerstag 11:30 – 13:00, KA 3.39  
4 kred, zp, Bačuvčíková

In dieser Veranstaltung geht es um eine praktische Einführung in das Analysieren von Gesprächen, wie auch anhand von Referaten um eine Vertiefung der theoretischen Kenntnisse vor allem im Bereich der Gesprächskonstitution, ihrer Strukturen und Prozeduren, z.B. Gesprächsschritt und Höreraktivitäten, Aufbau und Abfolge der Gesprächsphasen, Rituelle Muster in Gesprächen, Beschreiben, Erklären und Argumentieren in Gesprächen, Konflikte und Verfahren ihrer Bearbeitung etc.

Schein/Zapocet: Regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Referat mit Thesenblatt bzw. Seminararbeit

Basisliteratur:

Deppermann, A. 2008. *Gespräche analysieren. Eine Einführung*. 4. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Linke/Nussbaumer/Portmann. 2004. *Studienbuch Linguistik. [Kapitel 7. Gesprächsanalyse]*, Tübingen: Niemeyer.

Brinker, Klaus et al. (Hrsg.) 2001. *Text- und Gesprächslinguistik*. 2. Halbband. Berlin, New York: Walter de Gruyter.

KGn/LGS12 nebo KGn/LBS05

## 2. und 3. Block

### Die Interpunktion im Deutschen (und Tschechischen): System und Geschichte

Mittwoch 11:30 – 13:00, KA 3.39  
4 kred, zp, Rinas

In diesem Seminar sollen die wichtigsten Grundlagen des Gebrauchs der Interpunktion im Deutschen vorgestellt und eingeübt werden. Hierbei soll das System der deutschen Interpunktionslehre mit dem tschechischen System kontrastiert werden. Schließlich sollen auch wichtige Phasen der Entwicklung der Interpunktion in der europäischen Sprachkultur thematisiert werden, wobei insbesondere der Frage nachgegangen werden soll, warum und in welcher Weise gerade die deutsche Interpunktionslehre so dezidiert grammatisch-syntaktisch konzipiert wurde.

Im Einzelnen sind folgende Themenbereiche vorgesehen:

- 1) Interpunktion aus linguistischer und sprachkultureller Sicht
- 2) Das Komma im Deutschen 1
- 3) Das Komma im Deutschen 2
- 4) Die anderen Interpunktionszeichen 1
- 5) Die anderen Interpunktionszeichen 2
- 6) Deutsche und tschechische Interpunktion im Kontrast
- 7) Skizze einer Geschichte der Interpunktionslehre 1
- 8) Skizze einer Geschichte der Interpunktionslehre 2
- 9) Zur Entwicklung der Interpunktionslehre im Tschechischen
- 10) Vorschläge zur Reform der Interpunktion

Anforderungen: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Referat

#### Grundlegende Literatur:

BAUDUSCH, Renate (2000) *Zeichensetzung klipp & klar*. Gütersloh/München: Bertelsmann.

BREDEL, Ursula (2011) *Interpunktion*. Heidelberg: Winter.

RINAS, Karsten (2017) *Theorie der Punkte und Striche. Die Geschichte der deutschen Interpunktionslehre*. Heidelberg: Winter.

STANĚK, Vladimír (1997) *Jak psát správně čárky*. Praha: Fortuna.

STANG, Christian (2006) *Kommasetzung – kurz gefasst*. Mannheim: Bibliographisches Institut.

SVOBODOVÁ, Jana (2015) *Průvodce českou interpunkcí*. 3. vyd. Odry: Vade mecum bohemiae.

KGN/LGS57 nebo LBS03

## 3. Block

### Deutsche Sprachgeschichte II. - Seminar

Montag 9:45 – 11:15, KA 3.39  
3 kred, zk, Spáčilová

#### Thema: Der Weg zur deutschen Standardsprache

(Geschichte des Frühneuhochdeutschen und des Neuhochdeutschen)



Motto: „Je mehr wir von der Zukunft der deutschen Sprache vorherwissen wollen, umso intensiver müssen wir ihre Geschichte studieren.“  
Harald Weinrich

Im Seminar werden ausgewählte spezielle Probleme nicht nur theoretisch behandelt, sondern auch an praktischen Beispielen gezeigt. Neben der traditionellen phono-graphematischen, morphosyntaktischen und lexikalischen Analyse steht im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit auch die textlinguistische Untersuchung frühneuhochdeutscher Texte. An vielen konkreten Texten (Der Ackermann aus Böhmen, Johann Mentelin, Helene Kottanerin, Till Eulenspiegel, Sebastian Brandt, Hans Ulrich Krafft, Karl IV., Olmützer Bürger u. w.) werden die aktuellsten Methoden der modernen Historiolinguistik präsentiert.

**Empfohlene Studienliteratur:**

BESCH, Werner – WOLF, Norbert Richard: *Geschichte der deutschen Sprache. Längsschnitte – Zeitstufen – Linguistische Studien*. Berlin 2009.

ERNST, Peter: *Deutsche Sprachgeschichte*. Tübingen 2005.

KÖNIG, Werner: *Atlas zur dt. Sprache*. 13. Auflage. München 2001.

MASAŘÍK, Zdeněk: *Historische Entwicklung des Deutschen*. Brno 1994.

POLENZ, Peter von: *Geschichte der deutschen Sprache*. 9. Auflage. Berlin – New York 1978.

SCHMID, Hans Ulrich: *Einführung in die deutsche Sprachgeschichte*. Stuttgart – Weimar 2009.

SCHMIDT, Wilhelm: *Geschichte der dt. Sprache*. 10., überarbeitete Auflage. Stuttgart 2007.

KGn/LGS31

**2LT MODUL LITERÁRNÍ**  
**3LT Vorlesungen**

**2. und 3. Block**

**Methoden und Konzepte der Literaturwissenschaft. Eine Einführung am Beispiel der utopischen und dystopischen Literatur**

Mittwoch, 10:30 – 11:15, KA 3.39  
3 kred, zk, Horňáček



Nur wenige literarische Genres haben das Denken und die Kultur des Abendlandes so tief geprägt wie die Utopie und, besonders in den letzten Jahrzehnten, die Dystopie, wobei die Zahl von Romanen und Filmen, welche sich mit einer düsteren Zukunft befassen, in der die Menschheit unter den Folgen ihrer eigenen sozialen und politischen (Fehl)Entwicklungen, außer Kontrolle geratener Erfindungen und ökologischer Katastrophen leidet, vermutlich weiter wachsen wird. Das Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden anhand von unterschiedlichen interpretatorischen Zugängen zu den Texten der utopischen und dystopischen Literatur mit den wichtigsten Methoden und Konzepten der Literaturwissenschaft bekannt zu machen. Gleichzeitig soll auch ein grundlegender Überblick über die Entwicklung und zentrale Werke der Genres Utopie und Dystopie vermittelt werden.

Texte: Thomas Morus: *Utopia* (1516); John Valentin Andreae: *Christianopolis* (1619); Johann Gottfried Schnabel: *Insel Felsenburg* (1731-1743, Auszüge); William

Morris: *Kunde von Nirgendwo. Ein utopischer Roman (News from Nowhere, 1890)*; Evgenij Zamjatin: *Wir* (1920);

Aldous Huxley: *Schöne neue Welt (Brave New World, 1930)*; George Orwell: *1984* (1948)

Zur Einführung; Schölderle, Thomas: *Geschichte der Utopie*. Wien u.a. 2012; Zeißler, Elena: *Dunkle Welten. Die Dystopie auf dem Weg ins 21. Jahrhundert*. Marburg 2008.

KGn/LP08 nebo KGn/LV

**2. und 3. Block**

**Geschichte der österreichischen Literatur II (Realismus bis Neue Sachlichkeit)**

Mittwoch 9:45 – 10:30, KA 3.39  
3 kred, zk, J.Krappmann

In den letzten Jahren erschienen gleich drei neue Literaturgeschichten, die den Anspruch hatten die Besonderheiten der österreichischen Literatur stärker zu beachten, als dies in den bekannten literaturgeschichtlichen Reihen geschieht, die die österreichische Literatur als Teil der deutschen (deutschsprachigen) Literatur begreifen.

Keiner dieser Versuche fällt zufriedenstellend aus, vor allem weil es nicht gelingt dem deutsch geprägten Epochenmodell (Barock – Aufklärung – Sturm und Drang – Klassik – Romantik – Biedermeier – Vormärz – Realismus) ein adäquates Modell für die österreichische Literatur entgegenzustellen. Entweder werden einzelne Epochen (Naturalismus) für die österreichische Literatur als inexistent markiert oder man flüchtet sich in ein Ordnungsschema aus historischen Daten (z.B. „Gestaltung eines habsburgischen Überbaus“).

In dieser Vorlesung soll die Problematik einer österreichischen Literaturgeschichtsschreibung anhand der Entwicklung der österreichischen Literatur vom Realismus bis zum Beginn der Neuen Sachlichkeit in den 1920er Jahren. Im Gegensatz zum ersten Teil der österreichischen Literaturgeschichte, der im letzten Semester vorgetragen wurde, kommt hier mit der Wiener Moderne eine eigenständig österreichische Epochenbezeichnung hinzu, zudem entsteht den österreichischen Zentren als Gegengewicht ein kulturelles Zentrum in Prag. Beide Phänomene werden ausreichend dargestellt und hinsichtlich ihrer literaturgeschichtlichen Bedeutung analysiert werden.

Dazu wäre es hilfreich, wenn die Teilnehmer der Vorlesung die Handouts zu den jeweiligen Epochen aus der VL Epochen der deutschen Literatur repetieren würden.



### Empfohlene einführende Literatur

Krappmann, Jörg: Der Rest oder von Toten und Untoten in der österreichischen Literaturgeschichtsschreibung. Ein Drama in 5 Akten. In: Kastner/Mindler-Steiner/Wohnout (Hg.): Auf der Suche nach Identität. Wien LIT 2015, S. 597-620.

Becher/Höhne/Krappmann/Weinberg (Hg.): Handbuch der deutschen Literatur Prags und der böhmischen Länder. Stuttgart Metzler 2017. [Kapitel IV.15-IV.21 = S. 136-234]

Dazu die Inhaltsverzeichnisse und Einleitungen der öst. Literaturgeschichten:

Kriegleder, Wynfrid: Eine kurze Geschichte der österreichischen Literatur. Wien Praesens 2012.

Zeman, Herbert (Hg.): Literaturgeschichte Österreichs. Freiburg/Wien Rombach 2014.

Zeyringer/Gollner: Eine Literaturgeschichte: Österreich seit 1650. Innsbruck Studienverlag 2012

KGn/LP33

### 2. und 3. Block

#### Literaturgeschichte als Geschichte der Übersetzungen

Dienstag 15:00 – 15:45, KA 3.39

3 kred, zk, Fialová

Im Vorlesungszyklus möchte ich die Geschichte der deutschen Literatur etwas anders präsentieren, als es sonst üblich ist: Nicht die klassischen einzelnen Epochen der Literaturgeschichte sind die grundlegenden Ordnungsbegriffe und markieren die Entwicklungsstadien, sondern es sind Übersetzungen großer Werke der Weltliteratur, die zum Bestandteil der eigenen Nationalliteratur geworden sind und sie prägen und voranschoben.

Die Vorlesung ist also sowohl Germanisten/Philologen gewidmet, die hier einige Lücken in ihrer Kenntnis der Literaturentwicklung füllen, als auch Studenten des Übersetzungsfaches, die hier etwas Allgemeinbildung erlangen könnten. Die Vorlesung ist sowohl germanistisch als auch bohemistisch orientiert – es wird sich um Übersetzungen ins Deutsche (aber auch um Übersetzungen großer Werke der deutschen Literatur in Welt Sprachen) als auch um Übersetzungen aus dem Deutschen ins Tschechische handeln.

Wie üblich, werde ich von Stunde zu Stunde das Erfüllen von Hausaufgaben verlangen

KGn/LP06 nebo KGn/PD1

### 2. und 3. Block

#### Literatur um 1900

Donnerstag 9:45 – 10:30, KA 3.39

3 kred, zk, Voda Eschgfäller

Die Vorlesung zielt darauf ab, den Studierenden einen Überblick über die literarischen Entwicklungen an der Schwelle zum 20. Jahrhundert zu bieten. Nach einer einführenden Periodisierung und Klärung der Begrifflichkeit zur „Jahrhundertwendeliteratur“ folgen Einheiten zu ausgewählten Strömungen der Zeit, wie z.B. zum Naturalismus und zu Gegenpositionen zum Naturalismus (Dekadenz, Impressionismus, Symbolismus, Wiener Moernde, Heimatkunst usw.). Die Lehreinheiten setzen sich aus informationsorientierten Abschnitten und lektürebasierenden Ergänzungen (Textausschnitte) zusammen. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die Fakten zur Literatur- und Kulturgeschichte der deutschsprachigen Länder um 1900 mit zentralen Textbeispielen verbunden werden. Als Resultat sollen die Studierenden in der Lage sein, sich sozusagen theoretisch und praktisch zur „Epoche“ äußern zu können.

Das Seminar wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen. Die Termine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Zum Prüfungsstoff zählt der Stoff der Informationseinheiten, sowie die Textbeispiele und die Lektüreliste.

#### Lektüreliste

Alle Texte finden Sie unter <http://gutenberg.spiegel.de/>.

Hauptmann, Gerhart: Bahnwärter Thiel (1888)

George, Stefan: Das Jahr der Seele (1897)

Hofmannsthal, Hugo (von): Ein Brief (1902)

Hofmannsthal, Hugo (von): Der Schwierige (1921)

Löns, Hermann: Mein braunes Buch. Kapitel 2: Jörn (1907)

Rilke, Rainer Maria: Neue Gedichte (1907/1908)

Schnitzler, Arthur: Lieutenant Gustl (1900)

Schnitzler, Arthur: Reigen (1903)

Schnitzler, Arthur: Der Mörder (1921)

Thoma, Ludwig: Lausbubengeschichten. Kapitel 1: Der vornehme Knabe (1905)

Wedekind, Frank: Frühlings Erwachen (1891)

KGn/LP15

<b>3. Block</b> <b>Literatur nach 1945</b>	Mittwoch 13:15 – 14:15, KA 3.49 3 kred, zk, Horňáček, J.Krappmann, Voda Eschgfäller
---	---

Die Vorlesung wird sich ausgewählten Phänomenen, Strömungen, Autoren und Texten der deutschsprachigen Literatur seit dem Ende des 2. Weltkriegs widmen, die in meist chronologischer Weise angeboten werden. Innerhalb dieser Themen wird eine wissenschaftliche Auseinandersetzung unter Einbeziehung der neuesten Fachliteratur geboten. Für einen umfassenden Überblick der Epoche sorgt das begleitende Arbeitsbuch „Einführung in die deutschsprachige Literatur seit 1945“ von Jürgen Egyptien, das den Studierenden zugänglich gemacht wird, sowie eine allgemeiner Abriss der zentralen historischen und kulturpolitischen Ereignisse der Nachkriegszeit in einer einführenden Vorlesung. Die Vorlesung wird durch eine schriftliche Prüfung beendet, deren Bedingungen in der ersten Stunde erläutert werden.

Weiterführende und empfohlene Literatur:  
Barner, Wilfried (Hrsg.): Geschichte der deutschen Literatur von 1945 bis zur Gegenwart. München Beck 2006.  
Bauer, Werner M.: Die deutschsprachige Literatur Österreichs seit 1945. In: Herbert Zeman (Hrsg.): Literaturgeschichte Österreich. Freiburg Rombach 2014 , S. 713-796.  
Böttiger, Helmut: Die Gruppe 47. Als die deutsche Literatur Geschichte schrieb. München DVA 2012.  
Briegleb, Klaus: Mißachtung und Tabu. Berlin Philo 2003.  
Forster/Riegel: Deutsche Literaturgeschichte Band 12: Gegenwart. München dtv 2004.  
Zeyringer, Klaus: Eine Literaturgeschichte: Österreich seit 1650. Wien Studienverlag 2012, S. 607-786.

KGN/LT45

<b>2LT</b> <b>3LT</b>	<b>MODUL LITERÁRNÍ</b> <b>Seminare</b>
--------------------------	---

<b>2. und 3. Block</b> <b>Literatur der Goethezeit (Sturm und Drang, Weimarer Klassik, Romantik)</b>	Montag 15:00 – 16:30, KA 3.39 4 kred, zp, Horňáček
---	---



Das Ziel des Seminars ist es, die Studierenden in die Problematik der deutschsprachigen Literatur zwischen ca. 1765 bis 1820 einzuführen, wobei anhand des übergreifenden Begriffs „Goethezeit“ versucht wird, sowohl die grundsätzlich neue Dimension der Literatur dieser Zeit im Vergleich mit früheren Epochen aufzuzeigen als auch Gemeinsamkeiten zwischen den Epochen Sturm und Drang, Weimarer Klassik und Romantik zu unterstreichen. Zu den zentralen Momenten, die in diesem Zusammenhang thematisiert werden gehören v.a.: Die Autonomie der Literatur – die Literatur wird das erste Mal in der Geschichte als ein selbständiges „System“ betrachtet, das sich nicht an der Philosophie, Theologie ... orientiert, sondern in einer Zeit wachsender

Orientierungslosigkeit eigene Vorstellungen über die Stellung des Einzelnen in der Gesellschaft, über die Rolle der Religion ... entwickeln muss; die zunehmende Herauslösung des Individuums aus überkommenen gesellschaftlichen, politischen und religiösen Strukturen, die zur Orientierungslosigkeit führt und zu zentralen Themen der Literatur wird; das wachsende Interesse für Geschichte bzw. die Entstehung des Historismus – sowohl Klassik als auch Romantik betrachten jeweils eine frühere Epoche (Antike bzw. Mittelalter) als vorbildlich und gleichzeitig setzen sich ihre Vertreter intensiv mit dem historischen Denken auseinander. Die Studierenden sollen ebenfalls mit den zentralen Werken dieser Zeit bekannt gemacht werden.

Im Seminar werden u.a. folgende Texte diskutiert:  
Wagner: *Die Kindermörderin*  
Lenz: *Der Landprediger*  
Goethe –*Faust I* (Auszüge); Gedichte: *Prometheus; Ganymed; Grenzen der Menschheit; Das Göttliche; Braut von Korinth*  
Schiller: *Die Räuber; Die Jungfrau von Orleans*; Gedichte: *Die Götter Griechenlands; Die Kraniche des Ibycus*  
Brüder Grimm: *Kinder und Hausmärchen* (Auszüge)  
Hoffmann: *Der Sandmann*  
Kleist: *Das Erdbeben in Chili*

**Zur Einführung:**

Buschmeier, Matthias; Kauffmann, Kai: *Einführung in die Literatur des Sturm und Drang und der Weimarer Klassik*. Darmstadt: WBG, 2010.

Kremer, Detlef: *Romantik* (Lehrbuch Germanistik). Stuttgart: Metzler 2007.

KGn/LS08

**2. und 3. Block****Tod und Sterben in der Literatur des Mittelalters**

Dienstag 13:15 – 14:45, KA 4.61

4 kred, zp, Solomon

Der Tod als anthropologische Konstante hat seit langem Dichter und Künstler fasziniert. Im Seminar wird man sich mit Texten auseinandersetzen, welche jeweils unterschiedliche Darstellungsformen darbieten. Im Fokus werden der Märtyrertod (Roland), der Liebestod (Tristan), der Heroentod (Nibelungen) etc. stehen. Die Sterbe- und Todesszenen werden dabei nicht aus ihrem Erzählzusammenhang gelöst, um die differenzierte Umgangsweise bzgl. der Inszenierung von Emotionen deutlich vor Augen führen zu können. Die Textbasis bilden folgende Texte (Rolandslied, Nibelungenlied, Willehalm, Der Ackermann/ Tkadleček, Tristan).

## Literatur:

Haas, Alois Maria: *Todesbilder im Mittelalter. Fakten und Hinweise in der deutschen Literatur*. Darmstadt 1989.

Jansen, Hans Helmut [Hg.]: *Der Tod in Dichtung, Philosophie und Kunst*. 2. neu bearb. u. erw. Aufl., Darmstadt 1989.

Borst, Arno u.a. [Hg.]: *Tod im Mittelalter*. Konstanz 1993.

Schäfer, Daniel: *Texte vom Tod. Zur Darstellung und Sinngebung des Todes im Spätmittelalter*. Göttingen 1995

KGn/LS23 nebo KSM02

**2. und 3. Block****Forschungsseminar Deutschmährische Literatur**

Dienstag 9:45 – 11:15, KA 3.49

4 kred, zp, Fialová

In den Anfangsstunden werde ich mich systematisch und chronologisch der Geschichte der deutschmährischen Literatur von der Aufklärung bis zur Literatur nach 1945 widmen, wobei auch methodologische Probleme angeschnitten werden. Die Studenten werden sich an der Gestaltung des Seminars wie üblich beteiligen, indem sie einzelne ausgewählte Werke der deutschmährischen Literatur in einem Kurzreferat vorstellen.

In der zweiten Hälfte des Seminars wird mit der Datenbank, „Literarische Landkarte deutschmährischer Autoren“ <https://www.limam.upol.cz/> gearbeitet: Als Seminarleistung bearbeiten die Studenten einen/zwei neue Autoren für die Datenbank.

KGn/LS28

**3. Block + doktorandi****Literatur und Wissen****(auch für Doktoranden)**

Montag 11:30 – 13:00, KA 3.49

4 kred, zp, J.Krappmann

Sowohl der Begriff „Literatur“ als auch der Begriff „Wissen“ haben eine große, auf die Antike zurückreichende Tradition. Auch wenn es unterschiedliche Definitionen gibt, die zum Teil nur für Spezialdisziplinen (etwa die formale Logik oder die dogmatische Theologie) gelten, sind die beiden Begriffe doch nicht schwer verständlich. Jeder hat eine ungefähre Vorstellung von Literatur oder Wissen.

Trotzdem ist eine feste Verknüpfung der beiden Begriffe, also Literatur **und** Wissen als aufeinander bezogen und voneinander abhängig zu denken, erst eine wissenschaftliche Entwicklung der letzten Jahrzehnte. Aufbauen auf die historische Diskursanalyse (Foucault), die keine Grenzen mehr zwischen fiktiven und nicht-fiktiven Texten zog, entstand Mitte der 1990er Jahre eine literaturwissenschaftliche Diskursanalyse. Diese wurden in den letzten Jahren zu einer Poetologie des Wissens (J. Vogl) weiterentwickelt, die sich mit der Produktion, der narrativen und rhetorischen Vermittlung und der allgemeinen Hervorbringung von Wissens-elementen befasst. Seitdem gilt: Literatur trägt zur Produktion, Speicherung, Vermittlung und Transformation von Wissen bei.

Das Seminar will zeigen, inwieweit Elemente des Wissens für die Analyse und Interpretation literarischer Texte wichtig sind und wie durch eine wissenspoetologische Denk- und Arbeitsweise bestimmte literarische Texte besser (oder überhaupt erst) verständlich werden.

Das Textkorpus bilden vier literarische Texte aus recht unterschiedlichen Perioden der deutschen Literaturgeschichte, deren Wissenspotential durch die Lektüre kontextualisierender, nicht-fiktiver Texte erschlossen werden soll. Dabei wird jeweils ein anderer Diskurs aufgerufen bzw. unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen (u.a. Psychiatrie/Psychologie, Biologie, Strafrecht, Physiognomik, Sport) angesprochen.

**Textauswahl:**

Georg Büchner: Woyzeck (1837)  
 Marieluise Fleißer: Mehltreisende Frieda Geier (1931)  
 Franz Kafka: Ein Bericht für eine Akademie (1917)  
 Jean Paul: Des Feldpredigers Schmelzle Reise nach Flätz (1809)

**Empfohlene Literatur:**

Neumeyer, Harald: Methoden diskursanalytischer Ansätze. In: Ansgar Nünning/Vera Nünning (Hg.): Methoden der literatur- und kulturwissenschaftlichen Textanalyse. Stuttgart/Weimar Metzler 2010, S. 177-200.  
 Stiening, Gideon: Am Ungrund. Was sind und zu welchem Ende studiert man Poetologien des Wissens. In: Kulturpoetik 7 Hft. 2 (2007), S. 234-248.  
 Vogl, Joseph: Robuste und idiosynkratische Theorie. In: Kulturpoetik 7 Hft. 2 (2007), S. 249-258.

KGN/LS22 a doktorandi

<b>3. Block + doktorandi</b> <b>Utopie und Dystopie in der Science-Fiction-Literatur</b>	Blockseminar Kunčice 4 kred, zp, Hornáček, Fröschle (TU Dresden)
---	--

Blockseminar in Kunčice, 13.4-18.4.2019

Das Ziel des Seminars ist es, die TeilnehmerInnen am Beispiel von utopischen und dystopischen Zukunftsentwürfen in die Problematik der Science-Fiction-Literatur einzuführen, wobei sowohl ‚Klassiker‘ des Genres (Orwell: *1984*; Huxley: *Brave New World*; Callenbach: *Ecotopia*) als auch weniger bekannte Texte diskutiert werden. Gleichzeitig sollen auch grundsätzliche theoretische Ansätze (Darko Suvin, Fredric Jameson, Sherryl Vint, David Seed) vorgestellt werden, die bei der Auseinandersetzung mit der Science-Fiction-Literatur entwickelt wurden. Organisatorisches Treffen zum Verlauf und zur Textauswahl findet in der ersten Semesterwoche statt.

KGN/LS15 plus doktorandi

<b>2KS</b>	<b>MODUL KULTURA A SPOLEČNOST</b>
<b>3KS</b>	<b>Vorlesungen</b>

<b>2. und 3. Block</b> <b>Deutsche Geschichte 1914-1989</b>	Dienstag 12:15 – 13:00, KA 3.39 3 kred, zk, Hornáček
--	---

Das 20. Jahrhunderts wird manchmal auch als „deutsches Jahrhundert“ bezeichnet – ob zu recht oder unrecht sei den Debatten der Historiker überlassen. Unbestritten bleibt jedoch, dass Deutschland die Geschichte des 20. Jahrhunderts v.a. in seiner ersten Hälfte maßgeblich geprägt hat. Das Ziel der Vorlesung ist es, die Teilnehmer mit den wichtigsten politischen, sozialen und kulturellen Momenten und Entwicklungslinien der deutschen Geschichte zwischen 1914-1989 bekannt zu machen.

**Themen der einzelnen Vorlesungen:**

1. Der Erste Weltkrieg – die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts
2. Die Anfänge der Weimarer Republik – Wirren der Nachkriegszeit, Inflation...
3. Die Goldenen Jahre der Weimarer Republik und ihre Krise
4. Die Machtergreifung durch die NSDAP
5. Struktur des NS-Staates
6. Die Judenverfolgung und der Holocaust
7. Deutschland und der Zweite Weltkrieg
8. Die Trümmerjahre, Gründung der BRD und der DDR
9. „Modernisierung im Wiederaufbau“ – Kultur und Leben in den 50er Jahren
10. Die Protestkultur der 60er Jahre und die 68er-Bewegung
11. Die BRD in den 70er und 80er Jahren – Kultur und Politik
12. Geschichte der DDR im Überblick
13. Der Prozess der Wiedervereinigung

**Literatur zur Einführung:**

Wirsching, Andreas: *Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert*. München: Beck, 2004.

KGN/KAH20

**2. und 3. Block**  
**Einführung in die Geschichte des Mittelalters**

Dienstag 9:45 – 11:15, KA 4.61  
3 kred, zk, různí vyučující

Themen:

Die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit	Eschgfäller
Svatá říše římská a její vztah k českým zemím/ Das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern	Hornáček
Gotika a její proměny/ Die Entwicklungsphasen der Gotik	Opletalová
Dvorská společnost a literatura/ Höfische Gesellschaft	Solomon
Artušovský román	Solomon
Hrdinská epika	Solomon
Kultura na sklonku středověku	Eschgfäller
Křesťanství před a po reformaci, Luther	Hornáček
Myšlenkové proudy středověku	Krappmann
Mystika	Krappmann
Kreuzzüge	Hornáček
Recepce středověku	Eschgfäller

Die Vorlesung wird mit einer schriftlichen Klausur abgeschlossen, wo der Stoff aus einzelnen Stunden gründlich geprüft wird. Die TeilnehmerInnen sind aufgefordert, Notizen zu machen und in einschlägiger Literatur nachzulesen!

Im Seminar wird eine aktive Mitarbeit erforderlich, die Lektüre der Texte wird automatisch vorausgesetzt.

KGN/KAMDP nebo KGN/KP34 nebo KP30 nebo KP13

**2. und 3. Block**  
**Societas Cognitorum: Přesahy**  
**(přednáška, ukončeno však zápočtem!)**

Mittwoch 16:45 – 18:15, KA 3.32  
(aula) nebo 3.39 (při obsazení auly)  
2 kred, zp, profesori FF UP

Societas cognitorum/Profesori FF UP a jejich hosté:

Sdružení profesorů FF UP, Societas cognitorum a Rakouské centrum UP zvou akademickou obec i širokou veřejnost k cyklu přednášek, které se budou konat každou středu v 16.45-18.15 v aule FF UP (Křížkovského 10)

Studenti bakalářského a magisterského studia všech oborů získají za návštěvu přednášek + jejich protokol 2 kreditní body, studenti doktorandského studia za návštěvu přednášek a zpracování seminární práce ke zvolenému tématu 5 kreditních bodů.

**Program:**

**13.2. Ladislav Daniel**

**Giorgionova „ukradená“ Spící Venuše**

Tizian a „neurčitost“ v malířství a filosofii.

**20.2. Miroslav Mašlák**

**Periodická tabulka prvků**

Rok 2019 je vyhlášen Mezinárodním rokem periodické tabulky prvků. Historický pohled na tuto problematiku, tj. od vzniku Mendělejevovy periodické tabulky až po syntézu posledních supertěžkých prvků, včetně výhledu co dál.

**27.2. Udělení ceny Kurta Schuberta pro dialog mezi konfesemi** prof. Dr. Ingeborg Fialové a katedře judaistiky.

Kaple, Konvikt, 16.30

**6.3. Oldřich Uličný**

**Komunikace jako rituál**

Hledisko sémiotické, antropologické, psychologické, sociologické (a lingvistické)

### 13.3. Lubomír Machala

#### Literatura a politika po roce 1989

Literatura a politika se odedávna ovlivňují. Jak tomu bylo v českém prostředí po roce 1989, kdy se mnozí zdejší spisovatelé od vzájemných průniků a vazeb až ostentativně distancovali?

### 20.3. Tomáš Opatrný

#### Pohled do vzdálené budoucnosti očima fyziky

Na co se nachystat, než dohoří Slunce a co bude pak, až vyhasnou hvězdy, vypaří se černé díry a rozfoukne se vesmír. Čekají nás Poincarého návraty? A co na to Boltzmannův mozek?

### 27.3. Jiří Fiala:

#### Folklorismy a folklorizace v české literatuře

Včleňování lidové a pololidové slovesnosti do české literatury a vice versa.

### 3.4. Pavel Floss: Jak učit filozofii pomocí dějin umění

Mezi dějinami myšlení a umění existují zajímavé paralely a interakce. Ve svém vystoupení chci podat několik příkladů, jak jsem této skutečnosti využíval při deskripci a analýze pohybu evropského filosofického myšlení (z oblasti umění půjde především o malířství, sochařství, poezii a drama).

### 17.4. Josef Jařab

#### Časové a metafyzické přesahy v literárním díle Thortona Wildera

Zamyšlení nad dramaty a romány poněkud zapomenutého člena americké „ztracené generace“ a jeho hledáním odpovědí na otázky po smyslu lidské existence.

### 24.4. Jiří Černý

#### Dva druhy přesahů lingvistiky do jiných oborů

1. Kombinace lingvistických metod s metodami jiných oborů.
2. Lingvistické modely využívané v jiných oborech.

KGK/SC nebo 92BPP (kód pro doktorandy)

## 2KS MODUL KULTURA A SPOLEČNOST

### 3KS Seminare

### 2. Block

#### Textarbeit - Vorbereitung für die Klausur im II. Block

Mittwoch 11:30 – 13:00, KA 4.61  
2 kred, zp, Voda Eschgfäller

Die Lehrveranstaltung zielt darauf ab, den Studierenden eine Möglichkeit zu bieten, sich auf die Klausur im zweiten Block adäquat vorzubereiten. Dazu werden in den Sitzungen ausführlich Klausurtexte der vergangenen Jahre diskutiert und versucht, den StudentInnen Strategien aufzuzeigen, wie Texte zu bewältigen resp. Fragen gelöst werden können. Die Lehrveranstaltung schließt mit einer Klausur und mit einer verpflichtenden Konsultation ab. Eventuell werden für einzelne Sitzungen kleinere Hausaufgaben aufgegeben.

KGK/KS06

### 2. und 3. Block

#### Historische Hilfswissenschaften. Eine Einführung

Dienstag 8:00 – 9:30, KA 3.36  
2 kred, zp, Hornáček



Das Ziel des Seminars ist es, den TeilnehmerInnen einige grundlegende Kompetenzen beim Umgang mit historischen Quellen zu vermitteln. Da es leider nicht möglich ist, im Rahmen nur eines Seminars auf alle historischen Hilfswissenschaften einzugehen, werden besonders folgende Bereiche thematisiert: Paläographie – kurzer Aufriss der Geschichte der Schrift, Übungen zum Lesen, Beschreiben und Transkribieren von wichtigen Schrift- und Druckformen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit; Kodikologie – Fragen der Anfertigung, Provenienz, Datierung ...; Chronologie – Entwicklung des Kalenders, Benützung der chronologischen Tabellen, Ermittlung von Daten ... Falls es die Zeit erlaubt, werden kurz auch weitere historische Hilfswissenschaften (Genealogie, Heraldik) vorgestellt.

#### Zur Einführung:

Von Brandt, Ahasver: *Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften*. Stuttgart u.a.: Kohlhammer, 1998.

KGK/KAHPV

**2. und 3. Block**  
**Einführung in die Geschichte des Mittelalters**

Dienstag 15:00 – 16:30, KA 3.49  
3 kred, zk, různé vyučující

Themen:

Die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit	Eschgfäller
Svatá říše římská a její vztah k českým zemím/ Das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern	Hornáček
Gotika a její proměny/ Die Entwicklungsphasen der Gotik	Opletalová
Dvorská společnost a literatura/ Höfische Gesellschaft	Solomon
Artušovský román	Solomon
Hrdinská epika	Solomon
Kultura na sklonku středověku	Eschgfäller
Křesťanství před a po reformaci, Luther	Hornáček
Myšlenkové proudy středověku	Krappmann
Mystika	Krappmann
Kreuzzüge	Hornáček
Recepte středověku	Eschgfäller

Im Seminar wird eine aktive Mitarbeit erforderlich, die Lektüre der Texte wird automatisch vorausgesetzt.

KGK/KAMDS neb KGK/KS55nebo KS48 nebo KS20

**2. und 3. Block**  
**Heimatsfilm**

Blockseminar  
2 kred, zp, Voda Eschgfäller

Die Lehrveranstaltung hat zum Ziel, den Studierenden ein spezielles Genre der deutschsprachigen Filmgeschichte vorzustellen, das sich seit Ende der 1940er Jahre etabliert und bis heute weiterentwickelt hat. Die „heile“ Welt, die in den bunten Unterhaltungsfilmern nach dem Zweiten Weltkrieg auf die Kinoleinwand gezaubert wurde, stellte einen Fluchtpunkt für die mit innerem und äußerem Wiederaufbau beschäftigte Bevölkerung in Deutschland und Österreich dar. Die Idylle der Alpen oder auch der Lüneburger Heide, die Verbundenheit mit der „Heimat“, ihrer ursprünglichen Landschaft und ihrer (urwüchsigen) Bevölkerung, begleitete auch die Zeit des „Wirtschaftswunders“ und lieferte ein renoviertes Geschichts- und Selbstverständnis, wie Kassenschlager nach dem Vorbild der Sisi-Trilogie beweisen.

In den 1960ern und 1970ern schließlich entsteht, nicht nur im Film, eine Anti-Heimat-Bewegung, die ebenfalls bis heute anhält, s. z.B. Michael Haneke's „Das weiße Band“ (2009).

In der Lehrveranstaltung setzen wir uns mit zentralen Filmen der Heimatsfilm-Ära auseinander und betrachten auch die geschichtlichen und kulturellen Kontexte, in denen er sich entwickeln konnte. Dabei verfolgen wir seine Wurzeln bis in die Zeit des Bergfilms zurück, zu deren Meistern Luis Trenker zählt, der sich damit bereits in der Weimarer Republik und dann im Dritten Reich einen Namen als Regisseur und Schauspieler machen konnte.

Der Block findet an insgesamt 3 Freitagvormittagen im April und Mai statt. In der ersten Märzhälfte (Termin s. Webseite der Germanistik und Facebook) findet ein organisatorisches Treffen statt, bei dem u.a. die Referatsthemen vergeben werden. Die Referate bzw. Thesenblätter werden bis zu den ersten Sitzungen konsultiert.

**Filmauswahl**

Alle Filme finden Sie auf youtube!

Berge in Flammen (1931)

Schwarzwaldmädl (1950)

Kaisermanöver (1954)

Die Geierwally (1956) nach der Romanvorlage von Wilhelmine von Hillern

Der Meinedbauer (1956) nach dem gleichnamigen Stück von Ludwig Anzengruber

Jennerwein (2006)

KGK/KS25nebo KS57

<b>2. und 3. Block Bibellektüre</b>	Montag 15:00 – 16:30, KA 3.49 2 kred, zp, Podlecki
<p>Ausgehend vom Alten Testament, werden wir uns in diesem Kurs mit den verschiedenen Texten der Bibel auseinandersetzen und uns mit der Entstehung, dem historischen Kontext und der Auslegung kanonischer Bibelgeschichten (u. a. Genesis, Exodus, Hiob, Psalmen, Evangelien, etc.) beschäftigen. Ziel dieses Seminars ist es, sich den unterschiedlichen Themen und Motiven der Bibel anzunähern, um ein tieferes Verständnis für ihre (religiöse und kulturelle) Bedeutung zu erhalten.</p> <p style="text-align: right;">KGN/KS47</p>	
<b>2. und 3. Block Fächer und Themen der Religionswissenschaft</b>	Blockseminar 2 kred, zp, M.Krappmann
<p style="text-align: right;">KGN/KAROR</p>	
<b>2. und 3. Block Vergessene Fronten des Ersten Weltkriegs und ihre mediale Repräsentation</b>	Internationale Konferenz 2 kred, zp, Horňáček
<p>(Internationale Konferenz <i>Im Osten nichts Neues? Zur medialen Repräsentation ‚vergessener Fronten‘ des Ersten Weltkriegs</i>, Olomouc 7.-8. Februar 2019)</p> <div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="flex: 1;">  </div> <div style="flex: 2; padding-left: 10px;"> <p>Bereits während des Ersten Weltkriegs galt die ‚Westfront‘ als derjenige Kriegsschauplatz, an dem der Krieg entschieden werden sollte und auf den sich folglich die Berichterstattung und somit auch das Interesse der Weltöffentlichkeit am meisten konzentrierten. Auch viele der ‚mythischen Orte‘ des Weltkriegs, wie Verdun oder Langemarck, sowie der wohl bekannteste Kriegsroman, Remarques <i>Im Westen nichts Neues</i>, sind mit dem ‚Westen‘ verbunden. Dennoch zeigt sich immer mehr, dass die ‚vergessenen Fronten‘ des Ersten Weltkriegs – sei es die inzwischen besser erforschte Ostfront, der ‚Krieg in den Alpen‘, die Balkanfront, Kriegsschauplätze im Osmanischen Reich oder in den Kolonien – in vielem sowohl spätere Formen der Kriegsführung vorwegnahmen, wie sie für den Zweiten Weltkrieg typisch wurden, als auch für das ‚Übertragen der Gewalt‘ in die unruhige Zwischenkriegszeit von kaum zu überschätzender Bedeutung waren. Das Ziel der Konferenz <i>Im Osten nichts Neues? Zur medialen Repräsentation ‚vergessener Fronten‘ des Ersten Weltkriegs</i> ist es, anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick gerade über diese ‚vergessenen‘ Kriegsschauplätze zu vermitteln und ihre systematische Erforschung einzuleiten.</p> <p>Für die Teilnahme an der Konferenz und die Abgabe einer kurzen schriftlichen Zusammenfassung der Beiträge können die Studierenden 2 Credits erhalten.</p> <p>Weitere Informationen zum Organisatorischen und zu Bedingungen für die Kreditvergabe: Milan Horňáček (<a href="mailto:milan.hornacek(at)upol.cz">milan.hornacek(at)upol.cz</a>)</p> <p style="text-align: right;">KGN/KS22</p> </div> </div>	





<b>OSTATNÍ</b> studenti 1 a 2 oborového studia Německé filologie mohou tyto předměty absolvovat jako předměty typu C (v případě volné kapacity a souhlasu vyučujícího)	
<b>TLUMOČNICTVÍ, PŘEKLADATELSTVÍ</b> Vorlesungen	
<b>2. und 3. Block (C – předmět), 1. roč. překladatelství (A – předmět)</b> <b>Přednáška + cvičení: Teorie a metodika překladu a tlumočení – část 2 (překlad)</b>	Dienstag 9:45 – 10:15, KA 3.39 + Donnerstag 9:45 – 11:15, 3.49 4+2 kred, zk, M.Krappmann
KGN/TM1P+TM1C	
<b>OBOR TLUMOČNICTVÍ, PŘEKLADATELSTVÍ</b> Seminare, Übungen	
<b>2. und 3. Block (C – předmět), 1. roč. překladatelství (B – předmět)</b> <b>Cvičení: Nácvik konsekutivního tlumočení 2</b>	Mittwoch 11:30 – 13:00, KA 1.40 4 kred, zp, Antošíková
KGN/TNK2	
<b>2. und 3. Block (C – předmět), 1. roč. překladatelství (B – předmět)</b> <b>Cvičení: Překladatelská cvičení pro začátečníky</b>	Montag 9:45 – 11:15, KA 4.61 2 kred, zp, Solomon
Cílem semináře je zlepšit jazykové kompetence. Překládat se budou kratší texty technicko-administrativního charakteru, recenze, krátké publicistické útvary apod. Seminář je určen pro studenty z nižších ročníků, obor T a P.	
KGN/PRC01	
<b>1 - 2. Block (C – předmět), 1. roč. překladatelství (B – předmět)</b> <b>Sprachübung 2 (nicht nur für Übersetzer)</b>	Dienstag 15:00 – 16:30, KA 3.36 nebo Mittwoch 9:45 – 11:15, KA 3.39 2 kred, zp, Podlecki, Strigl
Diese Sprachübung richtet sich an Studierende aus dem Studiengang „Dolmetschen und Übersetzen“. Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen die verschiedenen sprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Sprechen und Schreiben), die während der Besprechung unterschiedlicher Themen angewandt werden sollen, um die passiven und aktiven Sprachfähigkeiten zu verbessern bzw. zu optimieren. Im Unterricht werden alltagssprachliche Texte gehört und gelesen, um verschiedene Aussagemöglichkeiten zu üben. Darüber hinaus werden verschiedene Themen diskutiert und Texte dazu verfasst. Die deutsche Grammatik spielt nur eine untergeordnete Rolle. Gedacht ist diese Übung vor allem für Studierende, die sprachliche Probleme mit dem Deutschen haben und diese beheben wollen.	
KGN/JC03	

<b>2 - 3. Block (C – předmět), 2-3. roč. překladatelství (B – předmět)</b> <b>Sprachübung 4 (nicht nur für Übersetzer)</b>	Mittwoch 13:15 – 14:45, KA 3.36 2 kred, zp, Podlecki
KGN/KS08	
<b>2 - 3. Block (C – předmět), 1-3. roč. překladatelství (B – předmět)</b> <b>Přednáška: Literaturgeschichte als Geschichte der Übersetzungen</b>	Dienstag 15:00 – 15:45, KA 3.39 4 kred, zp, Fialová
<p>Im Vorlesungszyklus möchte ich die Geschichte der deutschen Literatur etwas anders präsentieren, als es sonst üblich ist: Nicht die klassischen einzelnen Epochen der Literaturgeschichte sind die grundlegenden Ordnungsbegriffe und markieren die Entwicklungsstadien, sondern es sind Übersetzungen großer Werke der Weltliteratur, die zum Bestandteil der eigenen Nationalliteratur geworden sind und sie prägten und voranschoben.</p> <p>Die Vorlesung ist also sowohl Germanisten/Philologen gewidmet, die hier einige Lücken in ihrer Kenntnis der Literaturentwicklung füllen, als auch Studenten des Übersetzungsfaches, die hier etwas Allgemeinbildung erlangen könnten. Die Vorlesung ist sowohl germanistisch als auch bohemistisch orientiert – es wird sich um Übersetzungen ins Deutsche (aber auch um Übersetzungen großer Werke der deutschen Literatur in Welt Sprachen) als auch um Übersetzungen aus dem Deutschen ins Tschechische handeln.</p> <p>Wie üblich, werde ich von Stunde zu Stunde das Erfüllen von Hausaufgaben verlangen</p>	
KGN/PD1	
<b>2 - 3. Block (C – předmět), 2-3. roč. překladatelství (B – předmět)</b> <b>Seminář: Překládání beletrie</b>	Dienstag 11:30 – 13:00, KA 4.61 4 kred, zp, Peštová
<p>Na vybraných stylisticky a narativně různorodých (převážně beletristických, ale i básnických) textech se studenti naučí pochopit a interpretovat výchozí text a zasadit ho do literárně-historického kontextu, identifikovat příznakovost, následně zvolit správné stylistické a lexikální prostředky a v neposlední řadě i správně používat mateřský i německý jazyk.</p> <p>U každého překládaného textu proběhne diskuze o jeho stylu a jazykových zvláštích, popř. o teoretických problémech překladu, které z textu vyplývají. Předpokladem ke splnění předmětu je aktivní spolupráce při vytváření kolektivních překladů na hodinách, vypracování samostatných překladů s následnou zpětnou vazbou vyučujícího a odevzdání delšího beletristického překladu a jeho vlastní korektury na konci semestru.</p> <p><b>Literatura:</b>  Levý, Jirí. Umění překladu. 3. vyd. Praha: I. Železný, 1998.  Koller, Werner: Einführung in die Übersetzungswissenschaft. 6. Aufl. Wiesbaden: Quelle &amp; Meyer 2001.  Hrdlička, Milan. Literární překlad a komunikace. 1. vyd. Praha: ISV, 2003.  Ouředník, Patrik. Šmírbuch jazyka českého: slovník nekonvenční češtiny 1945–1989. 3. vyd. Praha: Paseka, 2005.</p> <p><b>Určeno jen pro studenty, jejichž jazyková úroveň je alespoň B2, C1, ostatní studenti si mohou kurz zapsat ve vyšších ročnících</b></p>	
KGN/PB2	
<b>2 - 3. Block (C – předmět), 2-3. roč. překladatelství (B – předmět)</b> <b>Seminář: Übersetzungen der Belletristik</b>	Montag 9:45 – 11:15, KA 3.49 4 kred, zp, Fialová
<p>Diese Übersetzer-Übung soll außer dem allgemeinen Ausbildungszweck einer guten Sache dienen: Ich bereite ein groß angelegtes Forschungsprojekt zum Expressionismus in Mähren, dessen Resultat u.a. eine Anthologie unbekannter expressionistischer Texte deutschmährischer Autoren sein soll. Eben diese Texte werden die Seminarteilnehmer ins Tschechische übersetzen, wobei wir uns nicht einmal vor Lyrik scheuen werden.</p> <p><b>Určeno jen pro studenty, jejichž jazyková úroveň je alespoň B2, C1, ostatní studenti si mohou kurz zapsat ve vyšších ročnících</b></p>	
KGN/PB3	

<b>2. und 3. Block (C – předmět), 2.-3. roč. překladatelství (A – předmět)</b> <b>Cvičení: Překládání odborných textů 1</b>	Mittwoch 9:45 – 11:15, KA 3.39 2 kred, zp, Bačuvčíková
<p>Cílem semináře je zprostředkovat studentům základy překladatelských dovedností, a to jak v překladu z němčiny do češtiny, tak v překladu z češtiny do cílového jazyka německého. Pozornost je věnována především textům populárně-vědeckého a odborného stylu z oblasti hospodářství, případně techniky. Texty jsou vybírány tak, pokryly základní spektrum typů textu typických oblast hospodářství (různé typy obchodní korespondence, představení společností a jejich produktů, tiskové zprávy a články Česko-německé průmyslové a hospodářské komory, výňatky z výročních zpráv podniků) či určitou oblast techniky. Formálně je většina textů relativně nekomplikovaná, diskutovány jsou problematické jevy na úrovni makrostruktury textu, dále v oblasti lexikální a syntaktické, případně na úrovni stylistiky.</p> <p style="text-align: right;">KGN/PPO1</p>	
<b>2. und 3. Block (C – předmět), 2-3. roč. překladatelství (B – předmět)</b> <b>Cvičení: Návik konsektivního tlumočení 3</b>	Mittwoch 8:00 – 9:30, KA 1.38 4 kred, zp, Antošíková
<p style="text-align: right;">KGN/TNK3</p>	
<b>2. und 3. Block (C – předmět), 2-3. roč. překladatelství (B – předmět)</b> <b>Cvičení: IT a počítačem podporovaný překlad 1</b>	Mittwoch 13:15 – 14:45, KA 1.40 4 kred, zp, Bačuvčíková
<p>Cílem semináře je představit obecné teoretické poznatky týkající se počítačového překládání (základní odborná terminologie, principiální problémy strojového překladu, oblasti využití a způsoby aplikace MT a CAT) a umožnit studentům získat základní dovednosti v práci se softwarovými nástroji pro počítačem podporovaný překlad – CAT. Pozornost je věnována především technickému zvládnutí základních funkcí daného CAT nástroje, od vytvoření projektu přes založení překladové paměti (TM) a terminologické databáze (TDB) či jejich import a práci s nimi, import dokumentů a jejich překlad, následný export dokumentu a uložení projektu a překladové paměti a terminologické databáze.</p> <p>Konkrétní tematická náplň překladatelského semináře CAT nástroje a počítačem podporovaný překlad je zaměřena zásadně na dokumenty vhodné pro tento typ překladu, tedy texty povětšinou technického charakteru.</p> <p><b>Základní literatura:</b>  Kilgray Translation Technologies. 2015. memoQ Quick Start Guide.  Arnold, D.J. et al. 1996. Machine Translation. London, Blackwell Publishers,  Bowker, Lynne 2002. <i>Computer-aided Translation Technology: A practical introduction</i>. Ottawa  Hutchins, W.J. - Somers H.L. 1992. <i>An Introduction to Machine Translation</i>. London, Academic Press,  Král, Pavel. 2006. <i>Specifika překladu odborných textů s podporou počítačových technologií</i>. Olomouc, UP,</p> <p style="text-align: right;">KGN/PIT1 nebo PIT2 (tento kod pro studenty, kteří již absolvovali PIT1)</p>	
<b>2. und 3. Block (C – předmět), 2-3. roč. překladatelství (B – předmět)</b> <b>Překladatelský seminář zaměřený na texty o umění</b>	Mittwoch 11:30 – 13:00, KA 3.49 4 kred, zp, Tunková
<p>In diesem Seminar wird viel mit dem Bildmaterial gearbeitet. Der Fokus liegt auf deutschen und österreichischen KünstlerInnen seit Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Die Texte handeln über Kunstwerke aus unterschiedlichen Bereichen der Kunst (Malerei, Plastik, Druckgrafik, Architektur aber auch etwa Rauminstallation). Bestandteile des Seminars sind nicht nur das Übersetzen des Textes, sondern auch eine genaue Bildbetrachtung und kurze Diskussion über das Kunstwerk mit Hilfe von neuem Wortschatz.</p> <p>Seminarschein: aktive Teilnahme, Vorbereitung der Wortschatzliste, erfolgreicher Abschlusstest.</p> <p style="text-align: right;">KGN/PRC11 nebo KSK04</p>	